

seien, während ihre spätere Umwandlung auf nassem Wege thatsächlich nachgewiesen sei, so wie sich auch das Resultat aus den Beobachtungen Volger's die Bildung gewisser Granitgänge aus Kalkspathgängen nicht bestreiten lasse.

Die Herren Prof. v. Hochstetter und Dr. Zirkel schlossen einige Bemerkungen aus dem Gesichtspunkte ihrer eigenen Forschungen an. Herr Berggrath Fr. Foetterle sprach den Herren Director Hörnes, Prof. v. Hochstetter, Dr. Zirkel und Dr. G. Tschermak im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus für ihre so wichtigen und interessanten Mittheilungen an dem heutigen Abende und äusserte den Wunsch, dieselben möchten die Veranlassung auch zu ferneren Beobachtungen und Untersuchungen in der Richtung der von Herrn Dr. Tschermak angeregten Bemerkungen bilden, da nur durch genaueste Erforschung der Thatsachen, wie sie namentlich die Untersuchungen der Herren Sorby und Zirkel zu grossen Erfolgen vorbereiten, ein schliesslich nach allen Richtungen übereinstimmendes Resultat zu erzielen sei.

Herr k. k. Berggrath F. Foetterle legte die geologische Karte der Umgebungen des Mont Blanc in Savoyen, Piemont und der Schweiz vor, welche wir der freundlichen Zusendung des Herrn Verfassers A. Favre, Professors der Geologie in Genf, verdanken. Dieselbe ist in dem Maasse von 1:150.000 in Farbendruck ausgeführt und zeigt in achtzehn verschiedenen Farbenunterschieden die geologische Beschaffenheit dieses interessanten Gebietes. Sie ist das Resultat einer fast zwanzigjährigen unermüdeten aufopfernden Thätigkeit, welche Herr Favre auf die genaue Kenntniss dieses höchst schwierigen Gebietes verwendete; der Erfolg seiner Arbeit darf jedoch auch ein vollkommener genannt werden, da uns die Karte mit bisher noch unbekanntem Verhältnissen bekannt macht; für uns Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt ist diese Karte von um so grösserem Werth, als wir darin die grosse Uebereinstimmung der geologischen Verhältnisse der Ostalpen mit denen der Westalpen constatirt finden.

Noch zeigte Herr Foetterle ein wichtiges Werk vor: „Geschichte der physischen Geographie der Schweiz“, welche Herr Hofrath W. Haidinger dem hochgeschätzten Verfasser Herrn B. Studer verdankt. Dasselbe gibt die Entwicklungsgeschichte aller naturwissenschaftlichen Zweige, sowie der Topographie, Kartographie und Geographie überhaupt in der Schweiz seit den ältesten Zeiten bis auf den heutigen Standpunkt und konnte wohl dieser Gegenstand kaum von Jemand anderem als gerade von dem gründlichen Forscher schweizerischer Geologie Herrn B. Studer besser und wirksamer durchgeführt werden.

Bei Gelegenheit der Vorlage von eingesendeten Werken und der Nachricht über neu eröffnete Verbindungen mit wissenschaftlichen Vereinen gedachte Herr Foetterle im Namen des Directors der k. k. geologischen Reichsanstalt in ehrenvollster Weise des vor Kurzem in Wien gegründeten Alpenvereins, dessen Aufgaben uns um so näher liegen, als der Natur der Sache nach die wachsende Theilnahme in demselben immer neue Kräfte auch der Entwicklung der geologischen Kenntniss unserer schönen Gebirgswelt zuführen wird.